

Dienstag, 19. Dezember 2023

ANFRAGEBEANTWORTUNG

(LT. SATZUNG DER ÖH)

FRAKTION: Aktionsgemeinschaft (AG)
DATUM DER ANFRAGE: 15. Dezember 2023
GERICHTET AN: Referat für wirtschaftliche
Angelegenheiten der Österreichischen
Hochschüler_innenschaft

gestellt von Stefan Zeiringer in der Sitzung der Bundesvertretung am 15. Dezember 2023

- 1) **Gibt es Mitschriften von den Terminen mit den Wahlkommissionen, beziehungsweise Unterwahlkommissionen und wenn Ja, schickst du mir die bitte zu?**

Siehe Anhang (Anhang I)

NACHBESPRECHUNGEN DER ÖH WAHL 2023 MIT DEN (STELLVERTRETENDEN) VORSITZENDEN DER (UNTER-) WAHLKOMMISSIONEN

04.10.2023 (ONLINE)

Wünsche von Seiten der (Unter-)Wahlkommissionen:

- Tätigkeiten nach der Wahl abbilden und einen generellen Leitfaden für Wahl- und Unterwahlkommissionen (How to Wahlkommission), inklusive Tätigkeiten zwischen den Wahlen
- Angabe von Kontaktpersonen für verschiedene Anliegen (technischer Support, rechtliche Fragen, ...)
- Erlass der Wahltageverordnung vorab kommunizieren – wenn möglich
- Schulungen für Unterwahlkommission früher ankündigen.

Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen

Vorgezogene Wahltage wurden nicht abgebildet in den meisten Slides (von der ÖH zur Bewerbung der Wahl zur Verfügung gestellt – führt zu Verwirrung bei den Studierenden – Information auf Studo auch falsch bzgl. offizielle Wahltage (Vorgezogene Wahltage werden nicht abgebildet).

Einzelfrist beim ÖH-Beitrag ist nicht ideal, wenn Frist zur Fortsetzung des Studiums erst nach der Frist zur Wahlberechtigung ist – je nach Wahltermin erledigt sich das von selbst.

Studiencodes und Studienamen gemeinsam abfragen – Erleichterung für die Wahlkommissionen – Private Einrichtungen könnten teilweise die Namen der Studien ohne Probleme mitübermitteln

Wahltageverordnung eventuell besser Timen – Einreichung für wahlwerbende Gruppen ist in die Osterferien gefallen – bei der Festlegung der Fristen nicht nur auf die Wahltage achten, sondern auch auf Fristen davor, fallen teilweise in die Osterfeiertage.

Aufteilung der Schulung in zwei Termine wird von den (Unter-)Wahlkommissionen als sehr sinnvoll gesehen (Basismodul + vertiefendes Modul).

Von der WK der FH OÖ wird es einen Artikel geben: Wahlrecht im allgemeinen + auch E-Voting.

Bei früheren Wahlen wurde im Zuge der Schulungen ein ganzer Wahlakt durchgespielt – soll bei den nächsten Schulungen auch wieder passieren.

Ein WK-Schulungs-Protokoll (über die einzelnen Termine –> anschließend über Verteiler ausschicken) wird gewünscht, damit alle Fragen überall besprochen werden können, aus der Diskussion ergeben sich immer gute Ideen und zu diskutierende Fragestellungen. Eine weitere Idee wäre es eventuell ein großer Termin in Wien statt viele verschiedene Schulungstermine.

Unterkommissionen besetzen ist immer schwierig, gibt es eine Möglichkeit der Wertschätzung an die Unterkommissionen? An den meisten HVen gibt es Snacks und Getränke, eventuell könnte man einen finanziellen Anreiz einführen.

Angleichung der abgebbaren Stimmen auf dem Stimmzettel an die Realität (es standen immer maximal 3 oder 5 Stimmen abzugeben, auch wenn weniger Kandidat_innen am Wahlzettel standen (etwa 2 oder 4))

Bezüglich der Aufnahme mehrerer weiterer Funktionen ins eWAS, die über die grundlegend notwendigen Funktionen hinausgehen gibt es grundsätzlich Zuspruch, von manchen Seiten aber die Warnung, dass das Anwendungsfehler erhöhen könnte – eventuell Beschränkung auf die notwendigen Funktionen sinnvoller.

Eine Warnung bei Überschreitung der eingetragenen Stimmen gegenüber den ausgegebenen Stimmzetteln wäre wünschenswert – darf aber keine absolute Schranke sein.

Daurhaftes Administrationssystem wird als sinnvoll angesehen – Datenverfügbarkeit für alle anderen WK-Mitglieder, Übergabe vereinfachen. Verknüpfung mit der vorangehenden Wahl nur dann sinnvoll und möglich.

Möglichkeit die Bundesvertretung überall zu wählen grundsätzlich möglich, wird aber eher skeptisch gesehen.

Eine Trennung zwischen aktivem und passivem Wahlrecht scheint grundsätzlich eine sinnvolle und gute Idee – würde verhindern, dass Kandidat_innen von Studienvertretungen immer wieder gestrichen werden – WVZ dann nur für aktive Wahl notwendig. Bringt eine Angleichung an die WWGs, wo auch nachnominiert werden kann.

Verlautbarungen, welche vom eWAS generiert werden sollten auch auf Englisch verfügbar sein. Generell soll alles auf Englisch verfügbar sein, damit es zusätzlich ausgehängt werden kann bzw. bei Stimmzetteln als Vergleich für nicht-deutschsprachige Studierenden angebracht werden kann – wichtig ist hier überall der Hinweis, dass diese nicht rechtsverbindlich sind.

Bei der Verlautbarung der Wahlvorschläge werden teilweise auch die Geburtsjahre angegeben. Notwendig ist dies nur bei den Kandidaturen zu den Studienvertretungen. Wird eher nicht anzugeben sein.

Die Berechnung der Wahlberechtigten nach § 47 Abs 2a HSG 2014 bringt für manche HVen große Veränderungen, auch vor allem darüber, wie viele Unterstützungserklärungen gesammelt werden müssen. Wahlvorschläge müssen davor verlaubar werden, wenn Mandate wegfallen sind manche zu lang. Konkrete Berechnung kann erst mit dem finalen Wähler_innenverzeichnis durchgeführt werden. Ausgabe einer vorläufigen Berechnung der Wähler_innenzahlen würde helfen.

22.11.2023 (WIEN)

Mitschrift Nachbesprechung Wahlkommissionen (Wien)

Anwesende: Bernhard Wallisch (BOKU), Lothar Hahn (CEU), Michael Gruber (TU Wien)
ehem. BMBWF, Robert Klug (Kunstuniversität Linz)
Isabella Frohnhofner (WiRef), Marcel Bader (WiRef), Nina Mathies (Vorsitz)

Start: 14:20 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung, Ankommen und Einstieg
2. Administratives & Organisatorisches
3. Technisches eWAS
 - a. Datenqualität, Datenübertragung und Datenmanagement
 - b. Usability & User_innenfreundlichkeit
 - c. Kommunikation
 - d. Ausweitung
4. Legistisches - Novelle HSG & HSWO
5. Zeitplan

Bader: Herr Dr. Varga lässt sich krankheitsbedingt entschuldigen.

Administratives und Organisatorisches

Eine Reorganisierung der Schulungen ist geplant. Es soll zwei Teile geben: Ein Basismodul für neue Wahlkommissionen und ein vertiefendes Modul, in dem schon lang dienende Wahlkommissionen vor allem Detailfragen klären können. Die Schulungen sollen spätestens im Februar, lieber schon im Jänner stattfinden. Zu den Studiencodes, bei denen es zu einigen Problemen gekommen ist, soll es einen separaten Input geben.

Zeitpunkt der Schulung

nicht allzu zeitig, weil die Wahlkommissionen oft auch erst nach Jänner besetzt werden. Ein guter Zeitpunkt wäre ganz am Ende von Februar, da sind einige auch wieder zurück aus dem Urlaub und nah dran an der Umsetzung des Gelernten.

Es ist sinnvoll, wenn die Schulungsteile zur selben Zeit stattfinden, damit sich die Personen auch untereinander vernetzen können.

Es ist langfristig der Plan, das eWAS dauerhaft als Unterstützung der Wahlkommissionen zu nutzen. Allerdings wird das bis zur nächsten Wahl wahrscheinlich nicht umgesetzt werden können.

Daher sollte das Basismodul auch in Nichtwahl-Jahren stattfinden. Beim Basismodul ist es wichtig, ganz konkret auf die Aufgaben einer Wahlkommission und vor allem des Vorsitzenden einzugehen. Hier kann man dann gleich auch zeigen, wie das im eWAS funktioniert.

Die Unis kennen sich in diesem Bereich meistens recht gut aus, vor allem von den Fachhochschulen war das ein großes Problem, weil ihre Daten das erste Mal aus dem Datenverbund gekommen sind. Gerade bei den Privatuniversitäten wollen wir, dass die Daten wesentlich früher geliefert werden.

Die Privatunis haben bei den Studiencodes eine eigene Systematik, hinter der keine Logik steht. Man ist individuell auf die Rückmeldung der PU angewiesen.

Es ist leider das gute Recht der PUs, die Studiencodes so zu gestalten wie sie es wollen. Für die nächste Wahl können wir grundsätzlich die Testdaten übernehmen.

Hilfestellungen und Zeitplan

Es soll ein konkreter Zeitpunkt und ein Handbuch für Wahlkommissionen erstellt werden. Der Zeitplan schaut genau auf alle Fristen etc. und gibt konkrete To-Dos vor. Das Handbuch ist für die Handhabe unterm Jahr gedacht.

Früher hat es eine Excel-Tabelle gegeben mit einer Zeitleiste. Die könnte wieder aktualisiert werden. Das kam damals aus dem Ministerium und ist recht übersichtlich. Bei Herrn Rypka nachfragen.

Auch die Überarbeitung der Hilfestellungen ist geplant. Außerdem ist der Zeitplan so, dass das eWAS vor der Wahl fix fertig sein und während der Wahl nichts mehr geändert werden soll.

Inputs von den Unterkommissionen bezüglich der Schulung

Ganz allgemein: Es gab auch früher oft UK-Schulungen. Das Interesse daran war immer sehr gering. Der Zeitpunkt dafür ist schwierig, weil es oft erst knapp vor den Wahlen fix ist, wer in den UKs sitzt und manche BE eigene Schulungen organisieren. Ein Online-Format sehr zeitnah vor der Wahl ist sinnvoll. Die Schulungen 2023 waren eine, maximal zwei Wochen vor der Wahl.

Es hat sich bewährt, den UKs ein Blatt mit Informationen und den wichtigsten Schritten zukommen zu lassen.

Weitere Anmerkungen zum Organisatorischen und Administrativen

Es wurde angemerkt, dass der Umgangston wirklich sehr höflich war, auch wenn die Querschüsse groß waren. Wichtig ist es, sich abzusichern, dass die Deadlines von der Softwarefirma eingehalten werden.

Die Kommunikation mit dem Ministerium ist einigen persönlich unangenehm aufgestoßen, insbesondere da sie bei vorherigen Wahlen als besser empfunden wurde und es sich diesmal um die erste Wahl mit der ÖH als Hauptverantwortliche handelte. Bemängelt wurde unter anderem, dass das Ministerium nicht für Auskünfte bezüglich Problemen mit der Frist etc. zur Verfügung stand. Auch von der ÖH wird eine bessere Informationsvermittlung angestrebt und im Haus die Ressourcen für die Wahl aufzustocken.

Eine eigene Übersichtsseite über die Mitglieder der Wahlkommission im eWAS wäre sehr sinnvoll (bspw. mit allen Ansprechpersonen in der Bundeswahlkommission, mit der Zeitleiste oder der To-Do-Liste).

Positiv hervorgehoben wurden die Servicierung, die Erreichbarkeit der Beteiligten und die Neuerungen der eWAS, Als ausbaufähig wurden unter anderem die als mühsam empfundenen Studienzuordnungen, die einheitliche Farbpalette, Zuordnungen im Wähler_innenverzeichnis und Probleme bei dem Umgang mit bspw. Indischen Namen genannt.

Datenqualität, Datenmanagement, Datenübertragung

Aktuell übermitteln nur mehr die PUs die Daten direkt. Alle anderen über den Verbund. Wenn bei die Daten falsch eingelangt sind, werden sie gleich zurückgegeben. Die ÖH möchte, dass die Daten direkt ins eWAS eingespielt werden können. Hier ist die Frage, wie das auszugestalten ist. Die jetzige Lösung schaut folgendermaßen aus: Es gibt eine Vorlage, in der die individuellen Daten eingefügt werden können. Wenn in diesen Daten ein Fehler ist, zeigt das eWAS das beim Hochladen an. (z.B. In Zeile 532 ist eine 12-stellige SVN) Bei der Sozialversicherungsnummer müssen wir streng sein. Bei der Adresse eher weniger. Hier wäre auch der Nachname ein "Soft Kriterium".

Außerdem soll das auch auf die Einsprüche erweitert werden. Die sollen direkt ins eWAS eingespielt und direkt von der BWK bearbeitet werden. Das ist auch für den Datenschutz besser.

Eine Implementierung zur Wahl 2025 wird geprüft. Wenn es sich technisch ausgeht, steht auch eine rechtliche Anpassung an. Wenn nicht zur Wahl 2025, dann 2027.

Die Wahlordnung müsste man ggf. anpassen, das Gesetz allerdings eher nicht, da es dazu sehr offen gestaltet ist. Vor allem wegen der Briefwahl, muss diese sowieso geändert werden.

Durch die Anpassung der Post müssen wir hier die Fristen anpassen. z.B. eine Verschiebung der Frist des Einlangens der Wahlkarte nach Hinten. Die ÖH strebt an, dass zumindest in der Wahlwoche noch mit Brief gewählt werden kann.

Es geht auch um die Daten aus dem BRZ, die zum Teil chaotisch oder fehlerhaft waren. Es soll eine Schnittstelle für das BRZ geben, damit es klare Strukturen gibt. Die Mitbeleger_innen müssen vom BRZ ausgeblendet werden. Auch die Namen der Studiengänge sollen mitgeliefert werden.

Die amtswegigen Mitbeleger_innen müssen allerdings weiterhin mitgeliefert werden

Das Problem liegt wahrscheinlich nicht nur beim BRZ, sondern auch bei den BE. Die Datenqualität wird vermutlich steigen, sobald die Daten aus dem Melderegister kommen. In Zukunft wird die SVN nicht mehr gehen, die darf nur mehr bis zum Studienjahr 2025/26 im Bildungsbereich verwendet werden.

Die ÖH möchte einen stärkeren Fokus auf PDF Dokumente setzen, um hier die Problematik der führenden Nullen auszubügeln. Die Zuordnung der Studien zu den Studienvertretungen soll ebenso vereinfacht werden.

Die Eingabe der Wahlergebnisse erschien nicht wirklich logisch.

Die ÖH arbeitet bereits an einer Lösung, dass alle drei Auszählungsmodi möglich sind. Mit einer Auswahlliste wird dann nur der ausgewählte Modus angezeigt.

Der Fehler des d'Hondt-Rechner wurde am selben Tag gefunden und auch behoben, das sollte jetzt wieder passen.

Für die Verlautbarung ist angedacht, die Amtssignatur einzuführen. Der Zeitrahmen ist jedoch noch unklar. Wahrscheinlich benötigt jede Körperschaft eine eigene; die Wahlkommissionen und HV würden sich eine teilen – alle NKSen müssten die der ÖH verwenden.

Usability und User_innenfreundlichkeit

Die Eingabe der Stimmen soll vereinfacht werden: Es soll ausgewählt werden, wie die Stimmen eingegeben werden. Es scheint dann auch immer nur das auf, was ausgewählt wurde. Es wird auch überarbeitet, wie die Dinge im eWAS genannt werden. Die notwendigen Dokumente sollen automatisch im eWAS hergestellt werden. Auch die Verständigung der Mandatar_innen etc. sollen im eWAS möglich sein, vermutlich schon bei der nächsten Wahl. Auch eigene Anmerkungen sollen Platz finden.

Das eWAS soll auch proaktiver selbst Informationen ausgeben über Info Bubbles etc. Auch die Automatisierung des eWAS soll noch verbessert werden. Die langfristige Idee ist, dass es eine zentrale Seite für Studierende gibt, auf der die Daten des eWAS einzusehen wären. Dann gibt es eine Seite für alle Studis mit allen Infos zur Wahl.

Punkte zur Usability

Die Verlautbarung bzw. Veröffentlichung muss auch im HSG geändert werden. Im HSG wird es sich bis zur ÖH Wahl 2025 nicht mehr ändern lassen. Grundsätzlich gibt es die Überlegung, nach diesen Gesprächen auch Ideen zu sammeln, was, wie und wo geändert werden muss, um langfristig Anpassungen zu planen. Da möchte die ÖH Vorarbeit leisten, damit das mal gesammelt im Ministerium ankommt. Diese Themen verschleppen sich nämlich immer wieder. Dabei ist es wichtig, alles gut zu dokumentieren und zu archivieren!

Eine Aussendung des neuen eWAS zum Durchspielen an möglichst viele Personen ist eine weitere Überlegung. So könnte die Usability gut getestet werden.

Zu Usability zählt auch die dauernde Verfügbarkeit des eWAS. Dann ist auf einem Blick alles verfügbar und alles im System. Hier wäre wichtig, neue Studierende während der Funktionsperiode manuell einspeisen zu können. Das ist eine große Herausforderung. Das ist sicher in der Funktionsperiode möglich, müsste während der Wahl aber gesperrt werden. Man könnte die Funktion nur außerhalb der Wahl öffnen. Um das Ganze allgemein über den Datenverbund aktuell halten zu können, bräuhete es eine gesetzliche Änderung.

Kommunikation

Hier ist es grundsätzlich fraglich, ob es sich bis 2025 umsetzen lässt. Die Idee ist, dass die gesamte Kommunikation über das eWAS läuft. Etwa Einsprüche sollen dann nur auf dieser einen Plattform laufen.

Für die Korrektur eines falschen Wahlvorgangs wird das gleiche gewünscht.

Weiterentwicklung

Es geht um mögliche Projekte in der Zukunft, unter anderem darum die Reihung der Kandidat_innen und WWG am Stimmzettel zu automatisieren durch die Verknüpfung mit der letzten Wahl. Auch die Übersichtsseite für alle Studierenden. Das eWAS als dauerhaftes Administrationssystem für Nachnominierungen, Mandatszuweisungen etc.. Auch die ZBVs sollen langfristig aufgenommen werden ins eWAS.

Es gibt allerdings noch viele offene Fragen, (z.B. bezüglich digitaler Einreichung von Wahlvorschlägen, Unterstützungserklärungen etc.).

Zeitplan

Aktuell befindet sich das Projekt in der Konzeptionsphase. Im Dezember soll die Umsetzung beschlossen werden, die soll bis nächsten September etwa dauern. Danach soll es eine Testphase von Oktober und November geben. Da soll zwei Mal ein Wahllauf durchgespielt werden und im Dezember ggf. Änderungen eingearbeitet werden. Ab Jänner startet dann die erste Frist.

Unverbindliche Wahlterminprognose: 13.-15. Mai oder 20.-22. Mai.

Schluss: 16:45 Uhr

23.11.2023 (ONLINE)

Administratives & Organisatorisches

Daten von BRZ sollen fehlerfrei sein.

Das Brainformance-Team sollte bei Wahl 2025 aus denselben Leuten wie bei Wahl 2023 bestehen.

Es macht Sinn, zu trennen zwischen denen, die schon lang oder noch nie WaKo gemacht haben – bzgl. Schulungen -> Neulinge brauchen tiefere und längere Einführung, wichtig ist aber weiterhin Erfahrene und Neue zu mischen, damit Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Einspruch Uni Wien Betreff Auszählung einer Unterkommission – entscheidet Bundeskommission, auch bzgl. BV Wahl – Bundesminister entscheidet darüber

Im eWAS sollte die Zuteilung Studien zu Studien Vertretungen Nutzer_innenfreundlicher gestaltet werden.

PH Tirol, viele Studien in Verbänden, wäre gut, wenn Studien, die übermittelt werden auch die Namen anzeigen, ansonsten sehr unübersichtlich durch Sekundarpädagogik, Daten waren früher im System drin. Gut wäre, wenn im System Studienvertretungen angezeigt ohne Reiter wechseln zu müssen (kein auf und ab springen beim Zuordnen)

Auch viele HLGs – manche davon sind keiner StV zugewiesen. Es wäre gut, wenn sichtbar ist, ob es ein Fehler ist, dass sie nirgends zugeordnet sind oder gewollt/angedacht – früher war auf der ersten Seite ersichtlich, was nirgends zu einer StV zugeordnet ist

Wählerverzeichnis im System & PDF, um es einfach ausdrucken bzw. runterladen zu können

Es wurde gewünscht, dass vorläufigen Wähler_innenverzeichnis 2 Tage im Voraus zu haben um es ausdrucken und sich gut vorbereiten zu können

Es gab große Unklarheiten im Umgang mit CSV Files, sind nicht nutzer_innenfreundlich und bedeuten Arbeit für WaKos – zudem werden führende Nullen gestrichen (problematisch bei Matrikelnummern)

Wahlberechtigung, 47 (2a), 12 000 auf 3 000 Wahlberechtigte herunterkorrigiert – gesetzliche Bestimmung sollte überdacht werden. Es werden nur 3000 vertreten, obwohl es 12000 sind, die wählen. Regelung stößt grundsätzlich nicht auf Zustimmung

Papierschemata für Sehbehinderte passen nicht gut, diese sind zu überprüfen

Im eWAS sind Kandidat_innen für StVen nicht alphabetisch gereiht. Es wird sich gewünscht, das wie früher handzuhaben.

Im ausgedruckten Verzeichnis waren Leute nur mit Nachnamen alphabetisch gereiht, nicht auch mit Vorname – wäre sehr gut wenn das passiert

Datenqualität/-management/-übertragung

Unterscheidung, ob Uni oder kleine Institutionen wie PH mit Wähler_innen gewünscht.

Bei der Zuordnung der StVen und Studien: Vielleicht ist zusätzlich ein Abhacksystem als Kontrollfunktion möglich. Wünschenswert ist die Möglichkeit zwischen manueller Zuordnung als auch automatisierter zu wählen

Usability

Es wurde eine closed BETA Version gewünscht, um eine Wahl einmal in Präsenz durchzuspielen und Details zu klären.

Ein rot/grün Button bei Ja/Nein reicht manchen nicht aus. Für sie braucht es ein deutliches Symbol wie Hacken oder X, damit es absolut eindeutig ist,

An einer Bildungseinrichtungen wurden Infomails ausgesickt und eine Website erstellt, in der die Mails chronologisch aufgelistet sind. Dort stand dann alles was wichtig war gesammelt und man musste nicht alle Mails durchsuchen.

Eventuell Idee für ÖH eine Website anzulegen, wo alle wichtigen Infos zu finden sind.

Ein Zeitplan mit Stichtagen wurde gewünscht, auch als Vorlage für zukünftige Kolleg_innen.

Kommunikation

Es wird der Denkanstoß eingebracht die STVen in ein digitales Wahlsystem zu integrieren, das Zentral abgehandelt wird. Dabei wäre eine Knüpfung an die e-ID denkbar. Beispiele für eine solche Verknüpfung gäbe es aus Deutschland. Davon würde e-ID profitieren, da mehr Leute sie nutzen würden, aber auch die ÖH. Dadurch würde sich beispielsweise auch der Konflikt zwischen Briefwahl und STV Wahl lösen lassen. Zuletzt wäre das Auszählen von Stimmen dadurch auch noch sehr viel einfacher.

Es kommt zu einem Zwischeneinwurf, dass englischsprachige Stimmzettel wünschenswert wären.

Nachsatz zur e-Voting Frage, es wird die Idee aufgebracht, HV und BV Ebene auszuklammern, aber einen Versuch auf der STV Ebene zu starten. Gerade auf dieser Ebene sei eine Stärkung der Demokratie wichtig, um Nähe zwischen den Studierenden und ihrer Vertretung zu gewährleisten.

Es wird sich positiv zur Idee des e-Votings auf allen Ebenen geäußert, vor allem um die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Die Idee müsse diskutiert werden, eine Umsetzung scheinemittlerweile denkbar. Auch wird eingeworfen, eine Manipulation, sei sowieso bei jeder Form nicht ausgeschlossen, nicht nur bei e-Voting. Eine Weiterentwicklung des Systems von damals wäre zwar ein Schritt in eine Avantgarde Rolle, aber nicht unmöglich. Unsicherheiten ob der Nachvollziehbarkeit etwaiger Manipulationen, seien unverständlich.

Als Einwurf kommt auch noch der Wunsch auf, den Stichtag für die Wahlberechtigung mit dem Ende der Fortsetzungsmeldungsfrist zusammenzuführen um unterschiedliche Daten der Pflicht der Beitragseinzahlung zu verhindern. Außerdem wird die Möglichkeit aufgeworfen, Wahlzeiten zu verkürzen, nicht jedoch die Wahltage. Das würde mehr Zeit zum Auszählen geben und die Fehlerquote senken.

27.11.2023 (GRAZ)

Administratives und Organisatorisches

Schulungen sollen reorganisiert werden: es wäre sinnvoll sie in ein Basismodul für neue Leute und vertiefendes Modul mit Neuerungen und Vertiefungen aufzuteilen.
Zeitplan: Ende Februar oder Anfang März.

Schulungsunterlagen sind so zu machen, dass sie die WaKos selbst weiterverwenden können, also damit sie bearbeitet werden können für die einzelnen Hochschulen. Am besten Ende WiSe vor der nächsten Wahl – kann dadurch für die jeweilige Hochschule adaptiert werden.

Frage: werden Studiencodes weiterhin so wichtig bleiben? Bei den Wahlen davor hätte man sie als WaKo Vorsitz nicht gebraucht, man hätte auch mit Namen des Studiums im eWAS arbeiten können. Die ÖH steht im Austausch mit dem BRZ. Sie haben bisher nur die Codes exportiert. Die ÖH hat vom BMBWF eine Liste bekommen mit allen aktiven Studien.

Technisches – EWaS

Datenqualität, Datenübertragung, Datenmanagement

Bzgl. Suchfunktion bei der Zuordnung der Studien zu den StVen -> Zahlen (Studiencodes) zu filtern ist nicht gut. Wenn man die Bezeichnung der Studien mitgeliefert bekommt, wäre gut, auch um damit arbeiten zu können Z.b Lehramt statt 199. Ein großes Problem war, dass das System die ganze Zeit die Zuordnungen geändert und verschoben hat.

Es ist wünschenswert, bei den StVen alle gleichzeitig auf einen Klick zuordnen zu können. Auch wenn man in jeder UK alle StVen wählen kann.

Stichtag für ÖH Beitrag: wenn das knapp zusammenfällt mit Frist, gibt es Probleme, weil dann nicht genug Zeit für das Eintragen ins Wähler_innenverzeichnis ist.

Usability & User_innenfreundlichkeit

Bei Verständigung über Mandat sollte man im System der Uni Wien auch direkt den Termin (welcher automatisch generiert wird) der Konstituierenden mitschicken können. Denn sonst erscheint ein Umstieg unnötig, weil man wieder allen eine Mail schreiben muss.

Es würde einiges erleichtern, wenn man zu einem Slot auch mehrere StVen zuordnen kann. Es sollte direkt aus dem System die Nachricht automatisiert verschickt werden. Alle Hochschüler_innenschaften sollten bis zum nächsten Mal eine Amtssignatur haben. Da man aktuell alle StV Kandidat_innen ins System eintippen muss. Andere Wege wurden ebenfalls gewünscht – direkte Einbringung der Kandidatur, wenn mit E-ID bestätigt ist.

Eine Möglichkeit zur elektronischen Kandidatur und zu schlaun Importen wurde gewünscht.

Am Ende der Wahl Excel von Name plus Stimme herunterladen beim nächsten Mal als Upload bereitstellen.

Sollte man die StV elektronisch machen, dann kann man gleich sehen, wer für was kandidieren kann – Verknüpfung mit dem Wähler_innenverzeichnis.

Wäre gut wenn alle ID Austria haben, bei denen es möglich ist.

Es wäre gut, wenn im System Stimmzettel in A5 Format generierbar sind. Im Hochformat ganz links oben in der Ecke (bei der Schablone für Blinde). Eine andere Möglichkeit sind Schablonen, die A5 sind.

Kommunikation

[keine Äusserungen]

Ausweitung

Wenn man System hat das dauerhaft ist und unterjährig genutzt werden kann, ist Übergabe leichter.
Funktionsbestätigung wäre gut, vor allem für Beihilfen etc..

Legistisches - Novelle HSG/HSWO

Die ÖH sollte sich mehr auf StVen konzentrieren und wie es besser organisieren können, auch bezüglich Briefwahl etc. Eventuell sollte man E-Voting bei StVen probieren/ermöglichen.

Zeitplan

[keine Äusserungen]

Allfälliges:

Es wurde sich gewünscht, dass personelle Kontinuität bei der ÖH Person, die mit ihnen kommuniziert, besteht, und dass sich die Person gut auskennt.

Gesammelte Wünsche

- Leitfaden „How to Wahlkommission“
- Betreuung auch nach der Wahl
- Angabe von dauerhaften Kontaktpersonen
- Erlass der Wahltagverordnung vorab kommunizieren
- Schulungen für Unterwahlkommission früher ankündigen
- Vorgezogene Wahltag wurden nicht abgebildet in den meisten Slides (v.A Insta)
- Angleichung der abgebbaren Stimmen auf dem Stimmzettel an die Realität
- Fristen an Einzahlfrist beim ÖH-Beitrag anpassen
- Studiencodes und Studien gemeinsam abfragbar gestalten
- Aufteilung der Schulung in zwei Termine
- Schulungen: Durchspielen ganzer Wahlakt
- WaKo-Schulungs-Protokoll
- finanzieller Anreiz für Unterkommissionen
- eWAS – Warnung bei Überschreitung der eingetragenen Stimmen gegenüber den ausgegebenen Stimmzetteln
- eWAS – Dauerhaftes Administrationssystem (Datenverfügbarkeit für alle anderen WK-Mitglieder)
- eWAS – Trennung zwischen aktivem und passivem Wahlrecht
- eWAS – Verlautbarungen auch auf Englisch; generell alles auf Englisch verfügbar
- Ausgabe einer vorläufigen Berechnung der Wähler_innenzahlen
- Zeitpunkt der Schulung Ende Februar; Online, zeitnah vor der Wahl
- Schulungsteile zur selben Zeit
- Schulung: Basismodul auch in Nichtwahl-Jahren
- Basismodul – konkret Aufgaben einer Wahlkommission und v.a. des_der Vorsitzenden behandeln
- Studiencodes wesentlich früher liefern lassen
- Zeitplan mit allen Fristen/Excel-Tabelle vom Ministerium mit einer Zeitleiste
- Bessere Kommunikation mit dem Ministerium
- Mehr ÖH BV Ressourcen für die Wahl
- eWAS – Übersichtsseite (Website) über die Mitglieder der WaKo
- eWAS – erleichterte Studienzuordnungen
- eWAS – andere Farbpalette (generelles Design)
- eWAS – Verbesserte Zuordnungen im Wähler_innenverzeichnis
- eWAS – Verbesserte Umgang mit bspw. Indischen Namen (Bsp. CEU, Personen ohne Nachnamen)
- eWAS – Daten der BE direkt einspielen
- eWAS – Einsprüche direkt einspielen und direkt von der BWK bearbeiten lassen
- Schnittstelle mit BRZ
- stärkerer Fokus auf PDF-Dokumente
- eWAS – Verlautbarung
- eWAS – erleichterte Handhabung der Eingabe der Stimmen
- eWAS – Automatische Erstellung notwendiger Dokumente
- eWAS – Verständigung der Mandatar_innen
- eWAS – Möglichkeit eigener Anmerkungen (nicht nur strenge Vorlagen)
- eWAS – proaktive Informationsvermittlung
- eWAS – Automatisierung
- eWAS – zentrale Informationsseite für Studierende
- Aussendung des neuen eWAS zum Durchspielen
- eWAS – neue Studierende während der Funktionsperiode manuell einspeisbar
- eWAS – als Plattform für gesamte Kommunikation
- Automatisierte Reihung der Kandidat_innen und WWG am Stimmzettel
- Brainformance-Team 2025: dieselben Leute wie bei Wahl 2023

- Schulungen: Trennung zwischen denen, die schon lang oder noch nie WaKo gemacht haben -> Möglichkeit eines Basismoduls
- HLGs keiner StV zugewiesen: Sichtbarmachen, ob Fehler oder gewollt/angedacht
- Wählerverzeichnis im System & als PDF
- Vorläufiges Wähler_innenverzeichnis 2 Tage im Voraus
- Umgang mit CSV Files besser klären
- Papiersablonen für Sehbehinderte überprüfen
- eWAS – Kandidat_innen für StVen alphabetisch reihen
- Im ausgedruckten Verzeichnis Kandidat_innen auch mit Vornamen alphabetisch reihen
- eWAS – Abhacksystem als Kontrollfunktion
- eWAS – Möglichkeit zwischen manueller Zuordnung und automatisierter zu wählen
- eWAS – Statt rot/grün Button bei Ja/Nein deutliches Symbol wie Hacken oder X
- e-Voting – Versuch auf der STV Ebene
- Wahlzeiten verkürzen, nicht jedoch die Wahltag
- Schulungsunterlagen für die WaKos selbst verwendbar gestalten
- Bei Verständigung über Mandat: direkt den Termin der Konstituierenden mitschicken
- Alle Hochschüler_innenschaften mit Amtssignatur ausstatten
- Möglichkeit zur elektronischen Kandidatur